

1. Seite (ein Bild je Absatz)

Es ist ein Merchandise-Wecker des BVB zu sehen, der „Heja BVB“ surrt. Darüber ist eine Hand zu sehen, die kurz davor ist, auf dem Wecker zu schlagen. Es ist bereits halb neun.

„Man, geh mir nicht auf den Sack“ grummelt Gustaw, während er mit Wut auf den Wecker schlägt. Dabei erkennt man sein unordentliches Zimmer mit einem uralten Kinderfoto von ihm an der Wand, ranzigen Plüschtieren im Regal neben der Tür und einem colaverseuchten PC-Arbeitsplatz. Das Zimmer und Gustaw machen einen siffigen Eindruck.

„GUUUSSTAAW, Martin ist am Telefon“, überreicht Gustaws Mutter den Telefonhörer an ihren schläfrig dreinblickenden Sohn, der nur belustigt vor sich her sagt: „Gib her, Mutter“

2. Seite

Szenenwechsel ins Zimmer zu Martin und Oli. Martin ist bereits in voller Spielmontur am Telefon zu sehen, während Oli im Hintergrund einen Leinenbeutel mit Verpflegung und einem Fotoapparat packt.

Gustaw (nur als Stimme am Hörer): „Hier spricht der Deutsche Meister“ „Hi. Du weißt, dass wir um 9 Uhr von uns aus zum Turnier losfahren wollen? Beeil dich mal.“

Martin legt kopfschüttelnd auf und fährt den PC herunter, bei man im Browser noch die „Be a Champ 2006“-Interseite sieht. Oli steht im Türrahmen.

Sichtbar nervös öffnen beide die Haustür. „So, wie gehen jetzt. Kommen erst abends wieder.“

Martin klopft an der Tür von Marcus.

Marcus Vater (bereits mit Autoschlüssel in der Hand) öffnet die Türe: „Marcus ist schon fertig. Wir können schon mal zum Auto gehen.“

3. Seite

Marcus, seine Eltern, Martin und Oli sind unten vor dem Hauseingang. Dort steht bereits Nico, der mit Heinz und Heike im Auto wartet.

„Wo ist der Gustaw wieder?“, fragt Nico leicht irritiert den Rest der Bande.

„Der war gerade noch zu Hause. Immer das Gleiche mit dem Vogel.“, erklärt Martin die Situation, während Oli und Marcus sich am Kopf packen.

Am Straßenende bei der Apothekerin erscheinen die Umrisse von Gustaw auf seinem Fahrrad. „Boah, endlich“ schreit Oli dem fehlenden Spieler entgegen. Der Rest macht eindeutige Gesten in seine Richtung

„Halts Maul. Ich bin immer pünktlich.“ Entgegnet Gustaw süffisant, als er sein Fahrrad mit einer Flache Cola auf dem Gepäckträger abstellt.

4. Seite

„Egal, wir müssen los.“ Sagt Martin und zeigt auf die Uhr. Der Wagen von Marcus Eltern steht bereits vor der Haustüre.

„Ich fahre bei Nico mit“, sagt Oli und steigt hinter Heinz ein. Marcus nimmt währenddessen bei seinen Eltern Platz.

Gustaw schlurft langsam ebenfalls in Marcus Auto. „Komm jetzt,“ ermahnt ihn Martin wutschnaubend.

5. Seite

Man sieht die beiden Fahrzeuge hintereinander auf der A2 Richtung Gelsenkirchen fahrend. Dabei sitzen Nico und Oli bei Nico hinten, bei Marcus sind Gustaw und Martin hinten positioniert. Marcus sitzt vorne bei seinem Vater. Man sieht mehrere Sprechblasen aus den beiden Fahrzeugen hervorsteigen. Marcus: „Ob wir wohl eine Chance haben?“ Gustaw: „Klar, wir gewinnen das Ding.“ Oli: „Wie weit bist du bei Final Fantasy?“ Nico: „Ich bin durch. Aber das letzte Gefecht war echt heftig.“

Die Autos biegen auf den Parkplatz des Vereinsgeländes ein. Hier sind man bereits Banner, Ausschilderungen etc. für das Turnier. Der Parkplatz ist gut gefüllt. Etliche Jugendliche sammeln sich, räumen Utensilien aus den Kofferräumen. Spielen sich ein. Man sieht wieder Sprechblasen. Martin: „So, jetzt gilt es.“ Marcus Vater: Der Parkplatz ist gut voll. Aber da hinten ist noch was frei.“ Oli: Was holst du dir als Nächstes?“ Nico: „Ich hoffe, die kündigung bald Final Fanatsy 8 an.“

6. Seite

Die Affengitter-Bande steigt aus und nimmt ihre Sachen aus den Autos. Marcus Vater und Nicos Eltern helfen beim Ausräumen und verabschieden sich bereits: „Ruf nachher an, wenn ihr fertig seid.“ Gustaw nippt genüsslich an seiner Flasche, um danach zum Rülpser anzusetzen.

„Wir müssen dahinten lang,“ weist Martin auf die Schilder zur Anmeldung und geht einige Schritte vor. Marcus mit dem Ball und der Rest der Abende folgt.

7. Seite

Blick aus der Totalen auf das gesamte Areal. Man sieht die Arena auf Schalke, das Parkstadion, Stände mit Verpflegung, zig Spielfelder auf dem Trainingsgelände von Schalke. Die Affengitter-Bande wirkt förmlich überschlagen. Marcus: „Ist echt riesig hier. Ich war hier schon mal beim Training.“ Nico: „Ich glaube, wir müssen hier erstmal zur Anmeldung.“ Gustaw: „Ich hasse Schalke.“

8. Seite

Die Affengitter-Bande steht an der Anmeldung und schaut auf die eben erhaltenen Artikel. So zieht Nico schon einmal das T-Shirt an, während Marcus auf den Spielplan verweist: „Wir sind in gut einer Stunde dran. Wir müssen zu Platz 1.“ „Danach können wir ja den Parcours machen, der gibt auch Punkte“, ergänzt Martin.

„Hmm, insgesamt drei Spiele in der Gruppe,“ sagt Marcus, der sich den Spielplan anschaut, während sich die Truppe den Weg zum Spielort bahnt. Im Umfeld sieht man bereits laufende Spiele auf den zahlreichen anderen Plätzen. „Erzähl nicht, drei Siege“, sagt Gustaw.

Am Platz angekommen spielen sich die Protagonisten untereinander ein und passen sich gegenseitig den Ball zu (alle bereits im T-Shirt des Turniers), während Nico gummimäßige Dehnungsübungen macht. „Ich gehe aber nicht ins Tor“, sagt Oli bei der Annahme eines Balles.

„Nein, gibt ja auch keinen Torwart. Die Tore sind viel kleiner“, zeigt Martin auf ein Spielfeld. „Okay, ich bin dann aber auch nicht letzter Mann“, ergänzt Oli.

„Hör auf zu jammern. Würdest eh keinen halten,“ schnauzt Gustaw Oli an, der die Hasstirade achselzuckend hinnimmt.

„Oh, sind gleich dran,“ unterbricht Martin und geht Richtung Spielfeld, bei dem der Gegner ebenfalls bereits angekommen ist.

9. Seite

„Ich gehe zuerst nach hinten“, ruft Nico, der auch gleich den Platz am Tor einnimmt. „Aber darfst den Ball nicht in die Hand nehmen“, lässt Marcus ihn wissen.

Der Schiedsrichter gibt den Ball frei. Der Gegner, eine ähnliche Freaktruppe wie die Affengitter-Bande, spielt den Ball nach hinten.

Beim Gegner werden direkt technische Unzulänglichkeiten sichtbar. So wird direkt die erste Ballannahme verstopelt.

„Die können nix“, schreit Gustaw siegestaumelnd aus dem Hintergrund, während Marcus den ver Stolpernden Ball aufnimmt und sich zum gegnerischen Tor aufmacht.

10. Seite

Marcus spielt den Ball zum mitgelaufenen Oli, der den Ball direkt aufnimmt und abschließt.

Der Ball geht einige Meter am Tor vorbei. „Nächstes Mal genauer und fester schießen,“ ermutigt Martin seinen Bruder

Nun folgen einige Szenen aus dem Spiel, bei denen ein paar Treffer auf beiden Seiten zu sehen sind. Dabei sehen sowohl wir als auch der Gegner etwas unbeholfen bei der Ballbehandlung aus. Die beiden anderen Mannschaften aus der Gruppe beobachten uns während des Spiels. Zusätzlich sieht man die Erzfeinde im Hintergrund („Die kennen wir doch von Affengitter, die Hundesöhne“)

Seite 11

Es laufen die letzten Sekunden des Spiels. „Wir führen 7:6.“ Jetzt nichts mehr hinten reinkriegen,“ ruft Nico die Mannschaft zurück, die sich bereits hinten positioniert hat.

Der letzte Angriff des Spiels läuft über die rechte Seite. Der Gegner tanzt dabei Gustaw aus, der in seiner üblichen Nervosität schnell den Ball vertändelt.

Der Gegenspieler spielt den Ball hinein, wo bereits einer seiner Mitspieler auf den Pass lauert.

Die Affengitter-Bande bekommt keinen Zugriff und muss zusehen, wie der Spieler den Ball über die Linie bugsiiert.

Das Spiel wird mit dem Tor abgepfiffen. „Scheiße,“ ruft Gustaw. „Oh Mann, war ja klar,“ konstatiert Oli.

Seite 12

„War ja nur das erste Spiel,“ versucht Martin zu beschwichtigen,“ lasst uns eben den Parcours machen. Haben ja ein wenig Zeit bis wir wieder dran sind.“

Die Affengitter-Bande läuft zum Parkstadion, in dem der Parcours aufgebaut wurde (Blick aus der Vogelperspektive). „Wer macht was jetzt?“, fragt Nico.

„Gucken wir gleich mal,“ sagt Martin. „Da vorne geht es los mit Torwandschiessen“, zeigt Marcus auf die erste Station.

Seite 13

Es folgen nun Szenen aus dem Parcours. Martin nimmt beim Torwandschiessen teil, während Marcus einen Technikparcours durchläuft, beim abschließenden Flanken sind Nico und Gustaw an der Reihe. Gustaw schlägt diverse Flanken in Torschussstärke, die Nico überdurchschnittlich mit Kopfbällen ins Tor befördert. Bei der letzten Flanke schlägt Gustaw eine Flanke auf wenige Zentimeter Höhe, die Nico mit einem Flugkopfball ins Tor zimmert. Die Affengitter-Bande bejubelt jeden Treffer und vollzieht am Ende einen Käferschritt im Stadion.

Seite 14

„Wow, das war richtig gut,“ sagt Martin und zeigt auf die Gesamtpunktetabelle des Parcours. „Damit dürften wir hier vorne sein.“

Marcus zeigt auf die Uhr „Ja, aber wir müssen wieder den Weg zurückgehen. Gleich geht es wieder weiter.“

Die Affengitter-Bande geht wieder zurück auf dem Platz und diskutiert nochmal die Leistung beim Parcours. „Gustaw, nächste Mal aber echt mal besser flanken“, sagt Nico und zeigt auf seinen Kopf. „Was kann ich denn dafür, wenn der Ball so scheiße ist,“ rechtfertigt sich Gustaw.

Am Platz angekommen, stehen bereits die Gegner, die eine andere Stärke als der Gegner ausstrahlt. „Ohje,“ beschleicht Oli beim Betreten des Platzes ein ungutes Gefühl.

Seite 15

„So, jetzt müssen wir wieder sicher hinten stehen. Und nicht wieder so leichte Bälle verlieren,“ führt Martin taktisch aus, während sich die Affengitter-Bande im Kreis bespricht.

„Alles klar. Ihr habt Anstoß“, zeigt der Schiedsrichter auf die Affengitter-Bande und gibt den Ball an Marcus frei, der direkt weiterspielt.

Wieder sind Szenen des Spiels zu sehen, in denen die Bande aber im klaren Nachteil ist. So baut der Gegner schon früh seine Führung aus, während die Bande immer nur verkürzen kann. Nico erhält einen Schuss gegen den Bauch und muss sich vom Spielfeld rollen. Kurz spielt die Bande daher nur mit vier Spielern. Die Erzfeinde sieht wieder vor Ort und finden langsam Gefallen am Willen der Bande.

Seite 16

„Ich glaube, wir sind raus, oder?“ sagt Oli, als der geknickt das Spielfeld nach dem Ende verlässt.

„Nee, wir waren ja im Parcours gut und außerdem haben wir noch ein Spiel gegen die Black Moslems,“ sagt Martin und zeigt auf den Spielplan. „Die sind voll gut und älter als wir,“ sagt Nico.

„Wir dürfen nur nicht zweistellig verlieren“, berichtigt Martin. „Ich habe da ne Idee: Wir stellen uns komplett hinten rein und retten uns so.“

„Dann schießen uns die ja ab“, schrickt Oli auf und schüttelt mit dem Kopf. „Ach, halt die Klappe,“ ermahnt Gustaw seinen Mitspieler auf bewährte Weise.

„Ich glaube....es geht los“, zeigt Nico auf die Black Moslems und den Schiedsrichter, die bereits im Hintergrund warten. Die Black Moslems wirken dabei zehn Jahre älter und um Einiges kräftiger.

„Jungs, die packt ihr“, sagt einer der Erzfeinde, der zur Verwunderung der Bande plötzlich hinter ihnen steht.

Seite 17/18/19

„Ihr seid auch hier?“, fragt Martin erstaunt. „Ja, aber andere Gruppe, Mann. Aber ihr spielt gut... macht weiter so,“ sagt einer der Erzfeinde im Türkei-Trikot.

Die Affengitter-Bande stellt sich schon in der Grundformation komplett hinten rein. Mit voller Angriffswucht läuft der Ball in Richtung des Tores, wo Martin nun hinten steht.

Es folgen nun einige Treffer der Black Moslems und einige Szenen mit überhartem Einsteigen der Gegner. Die Affengitter-Bande macht einen absolut unterlegenen Eindruck. Dennoch gelingt ihnen ein Zufallstreffer: Martin bekommt als Torwart den Ball und schießt einen Weitschuss in das verwaiste Tor. Während des Spiels wird die Bande auch beschimpft „Ey, könnt ihr euch nur hinten reinstellen.“ „Spielt mit“ Das ist kein Fußball“. Auch die Gegner vom Spiel zuvor sind aufgebracht. Der anwesende Schalke-Scout winkt bei der Bande vollends ab. Die Erzfeinde sind jedoch auf Seiten der Bande und geben Tipps.

Seite 20

Nach hartem Kampf sammelt sich die Mannschaft am Spielfeldrand. Martin und Gustaw jubeln. „Das könnte gereicht haben. Je nachdem, was die anderen im Parcours gemacht haben,“ sagt Martin freudestrahlend. „Müssen wir dann wieder hierhin. Wollte eigentlich zocken“, sagt Oli ernüchtert aus dem Hintergrund

„Machen wir ja auch. Treffen wir uns dann bei dir, Marcus? Dann können wir am PC gucken, wenn die Ergebnisse online sind,“ sagt Martin. Marcus nickt.

Die Affengitter-Bande packt die Sachen zusammen und marschiert gemeinsam zum Parkplatz, bei dem bereits die Eltern warten. „Und...habt ihr gewonnen?“ fragt Heinz neckisch und leicht amüsiert. „Sehen wir heute Abend,“ sagt Nico.

Seite 21

Beim allabendlichen Treff bei Marcus sitzen Oli und Nico vor dem Fernseher und der Konsole. Marcus ist vor dem PC und hat die Tabellen aus dem Turnier aufgerufen. „Hey, aktualisier mal da,“ schreit Gustaw voller Ungeduld.

„Mache ich ja,“ sagt Marcus sichtlich genervt und die F5-Taste drückend.

Die Ergebnisse tauchen auf.

Jubel bei Gustaw und Martin. „Ja, wir sind Zweiter!“ Dann spielen wir Morgen um halb elf gegen den 1. Aus der anderen Gruppe.

„Eigentlich habe ich ja keine Lust,“ sagt Oli, während Nico ihm leicht zustimmt. „Ja, vielleicht kommen wir da auch noch weiter,“ versucht Martin zu motivieren.

Seite 22

Die Affengitter-Bande steht wieder auf der Ringstraße. Statt Heinz fahren nun die Eltern von Martin und Oli zum Turnier.

Auf der Autobahn A2 kommt es zu regen Diskussionen in beiden Fahrzeugen. „Die anderen waren laut Internet auch nicht so gut“ (Martin) „Nächste Woche wieder nach Polen auf der Autobahn. Keinen Bock“ (Oli) „Der Deutsche Meister gewinnt immer, mein Freund“ (Gustaw) „Ja, ist klar. Haben wir ja gestern gesehen“ (Marcus)

Seite 23

Die Mannschaft (mit den Eltern am Spielfeldrand) stehen neben dem Platz. Während die Gegner mit Trainingsjacken des Wuppertaler SV dort steht, ist die Kleiderauswahl der Bande bunt zusammengewürfelt.

Gustaw verfolgt, scheinbar aufmerksam, ein Spiel am Nebenplatz – etwas abseits der Bande-, als plötzlich ein Ball auf ihn zurollt.

In Erwartung, dass Gustaw den Ball schnell zurückspielt, geht ein Spieler auf ihn zu. Gustaw holt bereits zum Schuss aus.

Nun schießt er den Ball blindlinks über drei Felder in die Walachei des riesigen Trainingsgeländes. „Bist du bescheuert?“ Was soll die Scheiße?“ wird er von allen Seiten angemeckert.

„Ey, Entschuldigung. Mache ich nie mehr. Okay, alles klar?“ zuckt Gustaw in üblich kleinlauter Manier zurück.

Seite 24/25/26

„Gustaw, komm her. Wir spielen gleich. Was machst du schon wieder für einen Müll?“ ruft Oli und nimmt ich schnell zur Seite, bevor der Gegner komplett ausrastet und auf ihn losgeht.. Der Rest der Mannschaft ist über die Aktion Gustaws belustigt, während Gustaw wie ein Rohrspatz in Richtung der Bande schimpft.

Im Spielerkreis wird die Taktik besprochen. „Wie gestern...verstanden? Also nur hinten drin stehen. Sonst haben wir gar keine Chance gegen die. Aber ein paar Tore müssen wir machen“, sagt Martin. Der Rest der Bande nickt, während Gustaw eingeschüchtert zum Nebenplatz schaut.

Die Mannschaften formieren sich und begeben sich in Position.

Nun werden viele Szenen aus dem Spiel gezeigt. Der Gegner hat recht früh die Oberhand und geht mit 2:0 in Führung. Die Bande kann verkürzen und schafft sogar ein Unentschieden. Nach einem

erneuten Rückstand, gleicht die Bande wieder aus. Dann schwinden die Kräfte und das Spiel wird zunehmend unsauberer. Aus dem knappen Rückstand erwächst doch eine klare 4:6-Niederlage

Seite 27

Die Bande sitzt geknickt am Spielfeldrand. „Naja, schade. Aber war mit zu rechnen,“ resümiert Nico. „Die sind alle im Verein,“ sagt Marcus. Im Hintergrund sind die Erzfeinde, die langsam näher kommen.

„Ey, ihr habt alles gegeben. Wir sind auch raus,“ sagt einer der Erzfeinde.

„Nächste Mal spielen wir wieder bei Affengitter,“ führt ein Anderer aus. „Klar, machen wir,“ sagt Martin und klatscht einen der Feinde ab.

„Wie sieht es aus? Sollen wir fahren?“ fragt Marcus Vater seinen Sohn, der bereits seine Sachen schultert. Auch der Rest der Bande nimmt seine Sachen. Das Turnier läuft im Hintergrund weiter. Eine leichte Melancholie ist auf dem Bild zu spüren.

Seite 28

Das Auto von Marcus Vater nimmt seinen Parkplatz auf dem Hof ein.

Die Tür des Autos geht auf. Aus dem Hintergrund ist eine Stimme zu hören: „Hallo Jungs. Ich habe gehört, dass ihr gut gespielt habt. Hier für euch“

Nun ist der grinsende Azouz zu sehen, der eine Packung Wassereis (nur Cola, Kirsche, Waldmeister und Zitrone) zum allgemeinen Verzehr bereithält

Seite 29

Die Affengitter-Bande feiert in ausgelassener Runde (Heinz, Heike, Azzouz, unsere Eltern) auf dem Hof das gute Abschneiden. Nico: „Ich hätte jetzt Lust zu zocken.“ Oli: „Marcus, können wir nicht wie Ende jeder Episode zu dir gehen?“ Gustaw: „Halt die Schnauze, Oli.“ Im Hintergrund sieht man Fritte, der wild umherschimpft, aber für die Feiertruppe nicht hörbar ist